

Heißer Tipp fürs Sparpaket!

Nun haben sie sich so viel Mühe gemacht mit dem Sparpaket, unsere Volksvertreter! Was ihnen nicht alles eingefallen ist. Toll! Und doch haben sie etwas wirklich Entscheidendes vergessen, mit dem richtig viel Geld zu sparen ist! € 22 Milliarden heißt es, wären pro Jahr drin.

Wir meinen das **Ehegattensplitting**,

das auch als eine Art "Prämie für den Berufsausstieg" gilt. Denn das Ehegattensplitting ist dann steuerlich besonders lohnend, wenn nur einer arbeitet und ganz besonders dann, wenn derjenige viel verdient. Und dreimal dürfen wir raten, wer das in der Regel ist – ja natürlich, der sogenannte Hauptverdiener, der Mann.

Wir kennen die Argumente dieser Hauptverdiener: Du musst doch nicht arbeiten, Liebling, du hast doch mich. Außerdem lohnt sich deine Arbeit doch gar nicht, steuerlich, versteht sich.

Dass heute jede zweite Ehe geschieden wird, dass viele Frauen bei Scheidungen drauf zahlen, besonders dann, wenn der Gatte eine jüngere Gefährtin erwählt und kein Interesse daran hat, die langjährige Ehefrau gut zu versorgen, spielt dabei keine Rolle.

Wir FinanzFachFrauen kennen aus über 20 Jahren Frauenberatung die Frauen, die sich viele Jahre lang ganz auf die Familie konzentriert, ihrem Mann den Rücken frei gehalten haben und irgendwann selbst mit dem Rücken zur Wand stehen. Die sich auf ihren Partner verlassen haben und dann verlassen werden.

Aber warum ist es bisher trotz mancher Forderung keiner Partei gelungen, diesen alten Zopf abzuschaffen? Wir haben da so eine Vermutung: Weil es in den Reihen der Politiker mehr Männer als Frauen gibt und denen das alte und bequeme Familienbild gefällt?

Dabei hat der Gesetzgeber dem gesellschaftlichen Wandel in Teilbereichen schon längst Rechnung getragen, z.B. mit dem 2008 verabschiedeten Unterhaltsrecht.

Das geht vom Leitbild der berufstätigen Frau aus. Gut so, sagen wir, denn eigene Erwerbsarbeit bringt eigenes Geld und schützt somit vor Altersarmut. Und Arbeit ist nicht nur Fron, sondern bringt Kontakte und Anerkennung und bewahrt vor Abhängigkeit.

Das Ehegattensplitting ist also kontraproduktiv. Es fördert steuerlich in hohem Maße verheiratete Besserverdiener. Es belohnt den Ausstieg von Frauen aus der Berufstätigkeit mit den bekannten Folgen. Es wird damit also ein rückständiges Familien- und Frauenbild zementiert. Es muss uns doch zu denken geben, dass in keinem anderen europäischen Land so wenige Mütter nach der Babypause wieder voll in ihren Beruf zurück kehren.

Die FinanzFachFrauen fordern deshalb die sofortige Abschaffung des Ehegattensplittings.

Die FinanzFachFrauen sind ein bundesweiter Zusammenschluss qualifizierter, unabhängiger Finanzberaterinnen, die als selbstständige Expertinnen Konzepte für Versicherung, Kapitalanlagen, Finanzierungen sowie die eigene Immobilien erstellen und vermitteln. Jede ist wirtschaftlich unabhängig von Banken, Versicherungs- und Kapitalanlagegesellschaften. Sie vertreten die Interessen von Frauen in Gremien, veranstalten Tagungen und sind erfolgreiche Buchautorinnen.

Juni 2010

FinanzFachFrauen
Pressekontakt: Ursula Oelbe
presse@finanzfachfrauen.de
Telefon 05121-512995